

Westfälische Nachrichten

ZEITUNG FÜR LÜDINGHAUSEN | SEPPENRADE | SENDEN | OTTMARSBOCHOLT | ASCHEBERG | DAVENSBERG



Tag: 14°
Nacht: 2°

Bei starker Bewölkung rückt ein Regengebiet an. Dahinter lockert es nachmittags wieder auf.

POLITIK

Berlin und Schwerin
schauen nach links



WIRTSCHAFT

Lieferengpässe bei
Weihnachtsgeschenken



Heute im Lokalteil

Unfall: Zehnjähriger kämpft sich zurück

LÜDINGHAUSEN. „Die Prognose war ganz schlecht“, sagt Olga Skochyna. „Viele Ärzte haben uns gesagt, Raffael könnte im Rollstuhl und behindert bleiben.“ Doch der Zehnjährige, der am 18. März dieses Jahres auf der Seppenrader Straße angefahren und schwerst verletzt wurde, ist eine starke Persönlichkeit.

Wanderer zwischen zwei Welten

SENDEN. Wo gehören sie hin? Diese Frage kann Denis Degener nicht klar beantworten. Der 46-Jährige ist in Südamerika geboren worden, seine Frau Gabriela Eriksen auch. Sind sie jetzt in Senden zu Hause? „Wir leben in einer Zwischenwelt und sind weder in Argentinien noch in Deutschland richtig zu Hause“, sagen sie.

Gemeinde geht auf Partner-Suche

ASCHEBERG. Die Gemeinde Ascheberg will ihre Kläranlagen und das Kanalnetz teilprivatisieren. Sie sucht einen Partner für eine Abwassergesellschaft, in der sie selbst mit 51 Prozent der Anteile die Mehrheit halten wird. Das hat der Rat nichtöffentlich beschlossen.

Das lange Warten hat ein Ende

LOKALER SPORT. Fast ein Jahr mussten die Volleyballerinnen von Union Lüdinghausen, Corona „sei Dank“, auf ihr nächstes Pflichtspiel in der Regionalliga warten. Nun ist es soweit. Mit einem Doppelspieltag startet die Yaglioglu-Sechs in die neue Saison.



wn.de // immer besser informiert
Ihr Draht zu uns: 0 25 91 / 91 78 0
Montag bis Freitag 6-18 Uhr, Samstag 6-12 Uhr
oder rund um die Uhr unter **meine.wn.de**

Zitat

»Wir haben in drei Monaten abgefahren,
was wir sonst in 27 Jahren abfahren.«

Eschweilers Bürgermeisterin Nadine Leonhardt in einer Zwischenbilanz zu abtransportierten Sperrmüll- und Bauschuttbergen aus ihrer Stadt nach der Flut-Katastrophe

Kommentar

Risiken für das Wirtschaftswachstum Pures Gift

Von Jürgen Stilling



Im Frühjahr war die Zuversicht noch groß: Wenn die Corona-Pandemie abebbt, startet die deutsche Wirtschaft rasant durch – so die Hoffnung. Doch selbst renommierte Wirtschaftsforscher haben die Fülle der weltweiten Auswirkungen der Corona-Talfahrt unterschätzt. Vor allem der extreme Nachfrageboom nach wichtigen Rohstoffen, Vorprodukten und Transportkapazitäten – vor allem auf See – hat das Wachstum nun ausgebremst.

Deutschland treffen diese Knappheiten zweifach: als Top-Industrie-Standort und als eine der bedeutendsten Exportnationen. Dennoch sind die reduzierten Wachstumserwartungen für 2021 kein schweres Malheur. Die aktuellen Engpässe und Preissteigerungen dürften schon im kommenden Frühjahr ihr Ende finden. Dann wächst auch das Bruttosozialprodukt wieder stärker.

Gefahr droht aber von den Tarifrunden. So fordert etwa Verdi-Chef Frank Werneke zum Ausgleich der hohen Preissteigerungen einen kräftigen Schluck aus der Lohn-pulle. Doch ein solcher Schritt wäre pures Gift. Er würde eine Lohn-Preis-Spirale in Gang setzen, die dann nur mit abrupten Bremsmanövern der Währungshüter zu stoppen ist – und eine Rezession auslösen könnte.

Banksy-Bild erzielt fast 19 Mio. Euro

Gut drei Jahre nach seiner teilweisen Zerstörung ist das Banksy-Werk „Love is in the Bin“ für umgerechnet 18,89 Millionen Euro versteigert worden. Damit erzielte das Bild am Donnerstagabend bei Sotheby's in London deutlich mehr als den geschätzten Preis von bis zu sechs Millionen Pfund. Der neue Eigentümer wurde nicht bekanntgegeben. Eine europäische Sammlerin hatte das Bild im Oktober 2018 für rund 1,1 Millionen Pfund ersteigert. Direkt im Anschluss ertönten Piepsgeräusche und das Bild rauschte durch einen versteckten Schredder. Banksy bezeichnete die überraschende Aktion damals als eine Kritik am Kunstmarkt.

| Kultur



Schwere Atemwegsinfekte bei Kindern nehmen zu – Engpässe in Kliniken

Kinderärzte schlagen Alarm

Von Claudia Kramer-Santel

MÜNSTER. Kinder- und Jugendärzte in Praxen und Kliniken schlagen Alarm: Aufgrund des extremen Anstiegs von Atemwegsinfekten bei Kindern beobachten sie seit Wochen Engpässe, im näheren Umfeld des Wohnorts Krankenhauses-Plätze für schwere Fälle zu finden. „Das kann lebensbedrohliche Situationen geben“, warnt Professor Dr. Heymut Omran, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Uniklinikum Münster. Die Zahl dieser Notfallpatienten habe stark zugenommen. Kinderärztin Dr. Ute Tietjen (Telgte) bestätigt: „Die Praxen sind überall voll, es gibt Probleme, Kinder in nahe gelegenen Kliniken unterzubringen.“ „Jeder Tag ist gerade eine Herausforderung – auch weil wichtige geplante Operationen aufgeschoben werden müssen“, ergänzt Omran. Dabei seien Unikliniken oft der „letzte Rettungsanker“.

Stellvertretend für die sechs „Maximalversorger“ in NRW – die für die Versorgung von schwerkranken Kindern zuständig sind – hat er sich mit einem Hilferuf an das NRW-Gesundheitsministerium gewandt. Gebraucht werden dringend mehr Betten – und seit Langem mehr Pflegepersonal. Es sei das schlimmste Jahr, das er bislang erlebt hat. „Und ich habe große Sorge, dass es noch

schlimmer wird“, so Omran. Auch das Robert-Koch-Institut und das Ärzteblatt meldeten gerade einen deutlichen Anstieg der akuten Atemwegserkrankungen und verstärkte Aufnahmen von Säuglingen und bis zu Vierjährigen in Kinderkliniken – besonders wegen des respiratorischen Synzytial-Virus (RSV). Gefährlich könne es insbesondere für Frühgeborene sowie vorerkrankte Kin-

der werden. „Doch wir haben auch völlig gesunde Kinder, die plötzlich schwer erkranken“, so Omran.

Ursache ist ein Coronazeit-Nachhol-Effekt, der in vielen Ländern seit dem Sommer beobachtet werden kann. Aufgrund von Schließungen sind Kinder bisher nicht in Kontakt mit bestimmten Erregern gekommen. Weiteres Problem: Die größeren Kliniken wie die Universitätskinderklinik Münster waren bereits in der Pandemiezeit meist voll ausgelastet aufgrund der Versorgung schwerkranker Kinder. Sie plagt der Personalnotstand in der Kinderkrankenpflege. „Unsere Pflege arbeitet hochmotiviert am Limit, aber uns fehlt Pflege für mehr Betten“, erklärt Omran. „Gerade jetzt zeigt es sich, dass die Aufgaben der eigenständigen Kinderkrankenpflegeausbildung ein Fehler war. Wir brauchen junge Menschen, die sich speziell für die Kinderkrankenpflege interessieren.“

Engpässe bremsen Wachstum

BERLIN (dpa). Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr heruntergeschraubt. Die Institute rechnen mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 2,4 Prozent, wie sie am Donnerstag mitteilten. Im Frühjahr hatten die Institute noch erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt nach dem coronabedingten Einbruch 2020 in diesem Jahr um 3,7 Prozent zulegt.

Die wirtschaftliche Lage sei nach wie vor von der Corona-Pandemie gekennzeichnet, hieß es. Dazu zählen auch die massiven Lieferengpässe in vielen Bereichen. Eine vollständige Normalisierung „kontaktintensiver Aktivitäten“ sei kurzfristig nicht zu erwarten. Es sei davon auszugehen, dass im Winter die Aktivität im Dienstleistungsbereich unter dem üblichen Niveau bleibe. | **Kommentar, Wirtschaft**

Corona-Inzidenz in NRW unter 50

In Nordrhein-Westfalen ist die Kennziffer für Corona-Neuinfektionen am Donnerstag unter dem Wert von 50 geblieben. Das Robert-Koch-Institut meldete eine Sieben-Tage-Inzidenz von 49,6 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohnern binnen einer Woche. Damit lag die Inzidenz klar unter dem bundesweiten Schnitt von 67,0.

Im bevölkerungsreichsten Bundesland wurden innerhalb von 24 Stunden 1872 Neuinfektionen gemeldet, 21 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Virus. Nach Angaben der Landesregierung werden derzeit 871 Covid-19-Patienten in Kliniken in NRW behandelt. Davon werden 303 intensivmedizinisch versorgt.

„Deutschlandtag“ der Jungen Union in Münster startet – ohne Söder

Der Wunsch-Kanzler sagt ab

Von Joel Hunold



Markus Söder kommt nicht zum „Deutschlandtag“. Foto: dpa

Ambitionen auf den Vorsitz nachgesagt werden. Auch Armin Laschet tritt auf. CSU-Chef Markus Söder, der damalige Wunsch-Kanzlerkandidat der Jungen

Union, hat seine Teilnahme hingegen kurzfristig abgesagt. Tilman Kuban, Vorsitzender der Jungen Union, bedauert die Absage Söders. Nachdem man ihn seinerzeit unterstützt hatte, wäre es richtig gewesen, wenn er sich der Diskussion über die Gründe des schlechten Wahlergebnisses gestellt hätte.

Kuban fordert im Interview mit unserer Zeitung, die Union müsse sich modernisieren und personell neu aufstellen. Im Gegensatz zur stellvertretenden CDU-Vorsitzenden Silvia Breher lehnt er jedoch eine mögliche Doppelspitze ab.

| **Im Westen**

Klimawandel sorgt für Hungersnöte

BERLIN (dpa). Die Welthungerhilfe verzeichnet in ihrem jährlichen Index Rückschritte wegen Konflikten und den Folgen des Klimawandels. „Die Welt ist bei der Hungerbekämpfung vom Kurs abgekommen und entfernt sich immer weiter vom verbindlichen Ziel, den Hunger bis 2030 zu besiegen“, teilte die Organisation zur Veröffentlichung des Welthungerindex 2021 mit. Weltweit hungern demnach etwa 811 Millionen Menschen und 41 Millionen leben am Rande einer Hungersnot. Besonders dramatisch sei die Lage in Somalia und dem Jemen.

Pfeil-Attacke: Polizei geht von Terror aus

OSLO (dpa). Nach der Gewalttat mit fünf Toten und zwei Verletzten in der norwegischen Kleinstadt Kongsberg geht die Polizei von einem terroristischen Hintergrund aus. „Die Vorfälle erscheinen derzeit als terroristischer Akt“, hieß es. Ermittlungen zu den genaueren Hintergründen liefen derzeit noch, hieß es. Die Polizei teilte mit, der festgenommene Verdächtige habe wegen Hinweisen auf eine Radikalisierung bereits im Fokus der Behörden gestanden. Die Hinweise deuteten an, dass der 37-Jährige zum Islam konvertiert sei. | **Aus aller Welt**



Mo-Fr 2,40€
Sa-So 3,20€
Nr. 241 / 41. Woche, 4568, Ausg. LH